

Sehr geehrte Herr Präsident, sehr geehrte Regierungsrätinnen und Regierungsräte, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen.

Vielen Dank für die Beantwortung dieser Motion. Ich möchte auch denjenigen danken, die im Hintergrund an dieser Arbeit mitgewirkt haben. Vielen Dank!

Im Sommer 2023 stellte mir meine Tochter, die Tourismus und Management studiert, direkt die Frage: "Papa, warum erhebt der Kanton Thurgau keine Kurtaxe? Die meisten Kantone haben doch eine!" Eine Ansage, die mich nachdenklich stimmte.

Ehrlich gesagt dachte ich, dass die Kurtaxe, eine Übernachtungstaxe im Kanton Thurgau eine alltägliche Angelegenheit ist. Geschätzte Anwesende, warum sollte der Kanton auf eine Steuer verzichten, die bereits international, schweizweit, gesellschaftlich akzeptiert ist? Diese Steuer wird als Zuschlag bei Übernachtungen erhoben und belastet die Thurgauerinnen und Thurgauer **«einmal»** finanziell nicht. Vielmehr würde sie sowohl auf kantonaler als auch auf kommunaler Ebene zu einer Entlastung führen!

Erinnern Sie sich an unsere Chlaussitzung im Dezember 2024? Dort wurden verschiedene Meinungen zur Budgetfinanzierung ausgetauscht. Das Hauptthema war das Sparen. Weiter möchte ich daran erinnern, dass der Beitrag zur Tourismusförderung im Dezember 2023 gekürzt werden sollte. Die Planungssicherheit für den Thurgau Tourismus reicht von einer Sitzung im Dezember zur nächsten Sitzung im folgenden Dezember. **Ist das eine sicherer Planung, Planungssicherheit? Sicherlich kaum!**

Die vorliegende Motion bietet die Möglichkeit, den Gästen im Thurgau während ihres Aufenthalts zusätzliche Leistungen anzubieten, die Finanzen von Kanton und Gemeinden zu entlasten und Thurgau Tourismus langfristig eine stabile finanzielle Grundlage zu sichern.

Geschätzter Regierungsrat, ich stimme ihnen zu, dass die vorliegende Motion Fehler enthält, die wir mit unserem damaligen Wissensstand, heute nicht mehr so formulieren würden. Die eingereichte Motion bezieht sich auf den Begriff der «Kurtaxe, Lenkungsabgabe» und greift somit in ihrem ursprünglichen Sinn zu kurz. Zukünftige gesetzliche Regelungen sollten sich auf eine verbindliche und nachhaltige Förderung des Tourismus konzentrieren, anstatt lediglich staatliche Mittel auf die Kurtaxe umzulenken. **Der Zweck dieser Motion bleibt im Sinne jedoch der gleiche! Es ist notwendig, sich intensiver mit der Gestaltung einer Tourismussförderungsabgabe auseinanderzusetzen!**

Die Auflistung auf Seite 3 der Beantwortung erscheint uns nach unseren Recherchen und Rücksprachen mit Thurgau Tourismus unvollständig. Es fehlen verschiedene Anbieter von Übernachtungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel; Zweitwohnungen und Schiffsübernachtungen, Ferienwohnung-Vermietung und weitere. Ausserdem sind wir der Meinung, dass eine

Übernachtungsgebühr von 1,50/0,80 CHF definitiv zu niedrig angesetzt ist. Die möglichen Einnahmen könnte sich summarisch gut verdreifachen, so dass:

1. Kantone und Gemeinde weniger finanzieren müssen >> eine Halbierung der Beiträge
2. Die «Thurgau Tourismus» auf einer sicheren Finanzierung wirtschaften kann
3. Eine Mehrleistung für die Gäste den Anreiz bringt, **Ferien im Thurgau zu machen (>> das ist Wirtschaftsförderung)**

Hoher administrativer Aufwand ohne wesentlichen Zusatznutzen.

Der Regierungsrat warnt ausdrücklich vor den grossen personellen und technischen Strukturen, die aufgebaut und verwaltet werden müssen. Der administrative Aufwand sei zu hoch und lohne sich nicht, resultiert die Beantwortung. **Es ist wichtig zu erkennen**, dass technische und personelle Aufwände im Verhältnis zum effektiven Gewinn/Nutzen stehen müssen! **Verstehen sie im Verhältnis!**

Es ist doch in der Sache klar, es wird einen grösseren Verwaltungsaufwand beschermen, Gleichzeitig werden die Einnahmen verdoppelt bis verdreifacht.

Für die Verwaltung der Tourismusförderabgabe ist ein modernes sowie effektives Meldesystem von entscheidender Bedeutung. Es gibt bereits gute und bewährte IT-Lösungen, schauen wir einwenig über unsere Kantonsgrenze. Durch ein solches System könnte die Verwaltung z.B. an "Thurgau" Tourismus übertragen werden, eine Organisation, **die bereits sehr gut in der Branche vernetzt** ist. In verschiedenen Schweizer Destinationen existieren bereits erfolgreiche Beispiele, in denen sowohl das Meldesystem als auch die Erhebung von Abgaben kostengünstig und ausserhalb **der Verwaltung delegiert wurden.**

Verschiedene Systeme und Möglichkeiten:

- Kanton St.Gallen >> Beitragshöhe und Vollzug auf die Gemeinde delegiert
- Region Heidiland >> (ca. 400`000 Logiernächte – gleich wie TG), 1 Vollzeitstelle
- "House of Winterthur" >> die Organisation die in Winterthur ausführende ist
- Schaffhausen, Verwaltung an das Meldewesen, mit der Polizei gekoppelt, (ca. 138`000 Logiernächte, basiert auf eine Selbstdeklaration) >> Verwaltungsaufwand ist übersichtlich!

Standpunkte der Verbände

Die Mehrheit der Verbände hat einer gesetzlichen Regelung zugestimmt. Statt einer Umverteilung sollte es **gezielte Förderungen für den Tourismus** im Thurgau geben. Hier besteht ein bekannter Konflikt zwischen der Einreichung der Motion und dem heutigen Wissensstand, den wir in der Zwischenzeit gesammelt haben. **Es erfordert von ihnen, geschätzte Anwesende, eine gewisse Weitsicht.**

Wie oft haben sie, geschätzte Kolleginnen und Kollegen einer Motion zugestimmt, bei der die inhaltlich formulierten Aussagen unklar waren? In der Kommission wird das Gesetz geschmiedet. **Im Titel der Motion steht, "im Rahmen eines Tourismussförderungsgesetzes". Das ist das Ziel!**

Wenn Sie dieser Motion zustimmen, so lassen Sie uns gemeinsam ein Gesetz zur Tourismusförderung entwickeln, das viele Bedürfnisse berücksichtigt. Lassen Sie uns dabei das bereits Erlernte und die gewonnenen Erkenntnisse einfließen. Unser Ziel ist es, dass unser Kanton im Bereich Tourismus eine signifikante Wachstumsrate erzielt, eine Wirtschaftsförderung bewirkt.

Ziel:

1. Kantone und Gemeinde werden weniger finanzieren müssen >> eine Halbierung
2. **Dass die «Thurgau Tourismus» auf einer sicheren Finanzierung wirtschaften kann**
3. Eine Mehrleistung für die Gäste den Anreiz bringt, **Ferien im Thurgau zu machen, verstehen sie, mehr Ferien im Thurgau zu machen!**

Bringen sie uns mit ihrer Zustimmung auf Kurs – in die Gesetzes-Schmiede...

Danke

Argumente

Die Verwaltung sei das grosse Problem. Denken sie wirklich, geschätzte Anwesende, dass andere Kantone bei diesem Verwaltungsaufwand... hätten sie das so gemacht.

Ich habe noch keine Chance gehört, nur Probleme... Herausforderungen können nicht bezahlt werden...

Der Sinn und Zweck ist klar, geschätzte Michelle, die Förderung des Tourismus.

Es braucht keinen neuen Vorstoss...